

Voraussetzungen wirksamer Präventionsprojekte

Vortrag im Rahmen der wissenschaftliche Fachtagung des Thüringer Landesbeirates
Gewaltprävention in Zusammenarbeit mit der Landestelle Gewaltprävention zur
Evaluation der Wirksamkeit von Programmen zur Bekämpfung des Rechtsextremismus
Erfurt, 5.12. 2008

Rainer Strobl

Voraussetzungen wirksamer Präventionsprojekte

- **Personelle und finanzielle Ressourcen**
- **Soziales Kapital**
- **Konzentration auf den Kontext**
- **Gesichertes Wissen**

Personelle und finanzielle Ressourcen

- Für Planungs-, Koordinierungs- und Umsetzungsaufgaben sowie für die Akquirierung finanzieller Ressourcen sind oft hauptamtliche Kräfte erforderlich.
- Auch die Koordinierung wichtiger Institutionen (Stadtverwaltung, Polizei, Sozialarbeit, Jugendamt etc.) erfordert zeitliche Ressourcen.
- Darüber hinaus gibt es in der Regel ein erhebliches Potenzial an Gemeinsinn und an ehrenamtlichem Engagement. Um dieses Engagement zu aktivieren, sollte Folgendes beachtet werden:
 - Das Engagement entkoppelt sich zunehmend von Kirchen, Verbänden, Parteien und Gewerkschaften.
 - Eher lose Zusammenschlüsse erfahren einen starken Aufschwung.
 - Es kommt in diesem Zusammenhang darauf an, die traditionelle Gegenüberstellung von Eigennutz und Altruismus zugunsten eines pragmatischen Umgangs mit gemischten Motivlagen aufzulösen.
 - Für die erforderliche kontinuierlicher Arbeit, Formalisierung und Organisation sind hauptamtliche Kräfte oft unverzichtbar.

Soziales Kapital – Der Aufbau von Netzwerken

10 Punkte für den erfolgreichen Netzwerkaufbau

1. Ressourcen für ein dauerhaftes Engagement
2. Langfristige Orientierung
3. Moderierendes Vorgehen
4. Integration
5. Politischer Grundkonsens
6. Positive Ausrichtung
7. Arbeitsteilung
8. Formale Regeln
9. Sichtbare Aktivität
10. Kultur der Anerkennung, Erfolgserlebnisse und Spaß

Soziales Kapital – Der Aufbau von Netzwerken

Wissenschaftlich fundierte Planung und Optimierung von Netzwerken

- Strategische Netzwerkplanung: Welche Kräfte müssen vereint werden, um eine möglichst große Wirkung zu erzielen?
- Planung der Netzwerkform und der Netzwerkstruktur: Wie müssen die Kräfte vereint werden, um eine möglichst große Wirkung zu erzielen?

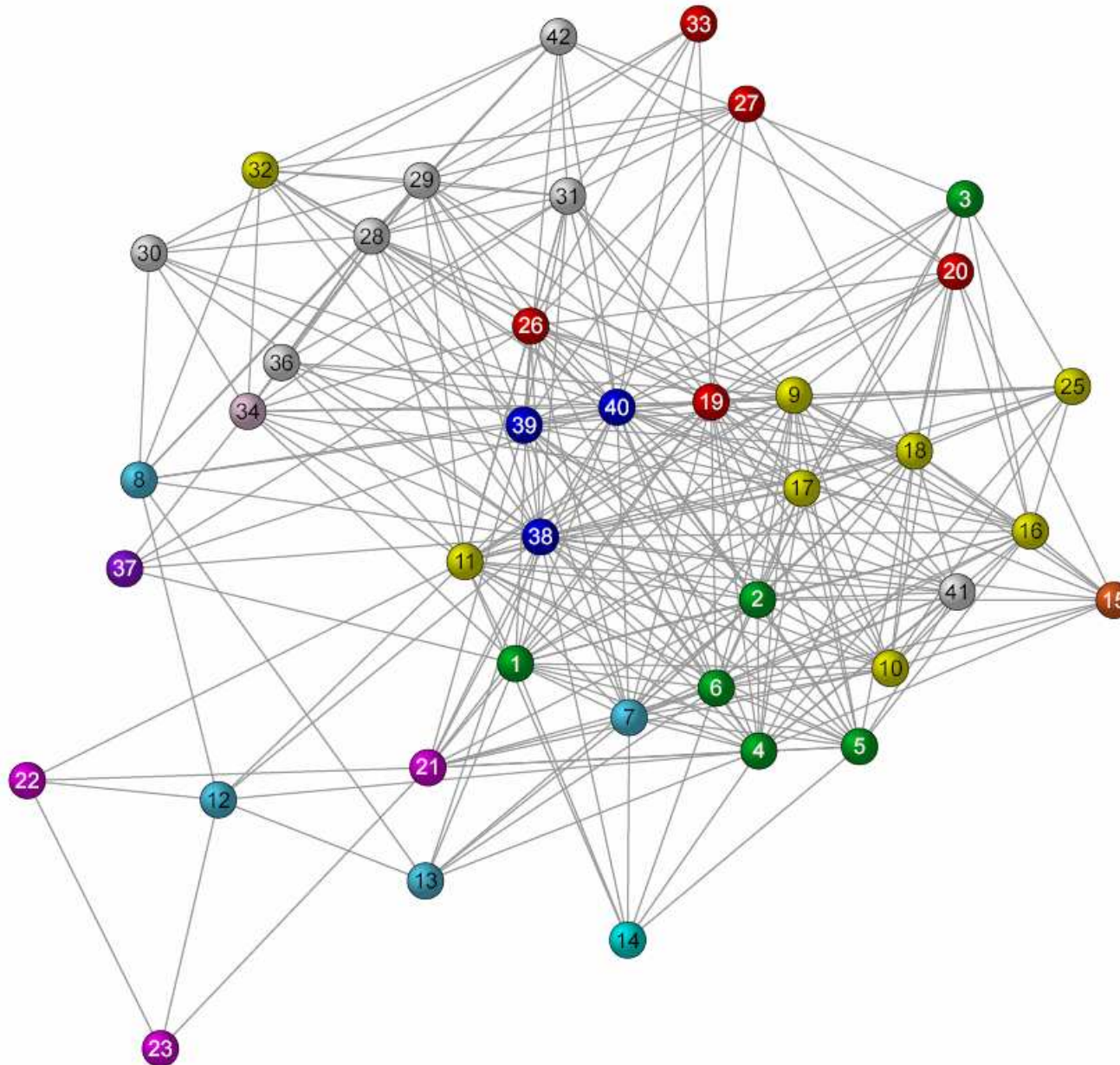
1. Schritt: Workshop zur Bestimmung wichtiger Akteure und Anfertigung eines Idealnetzwerks (1. Netzwerkfolie)

2. Schritt: Befragung der Akteure und Anfertigung des real existierenden Netzwerks (2. Netzwerkfolie)

3. Schritt: Vergleich des Realnetzwerks mit dem Idealnetzwerk und Bestimmung der im Realnetzwerk noch fehlenden Beziehungen (3. Netzwerkfolie)

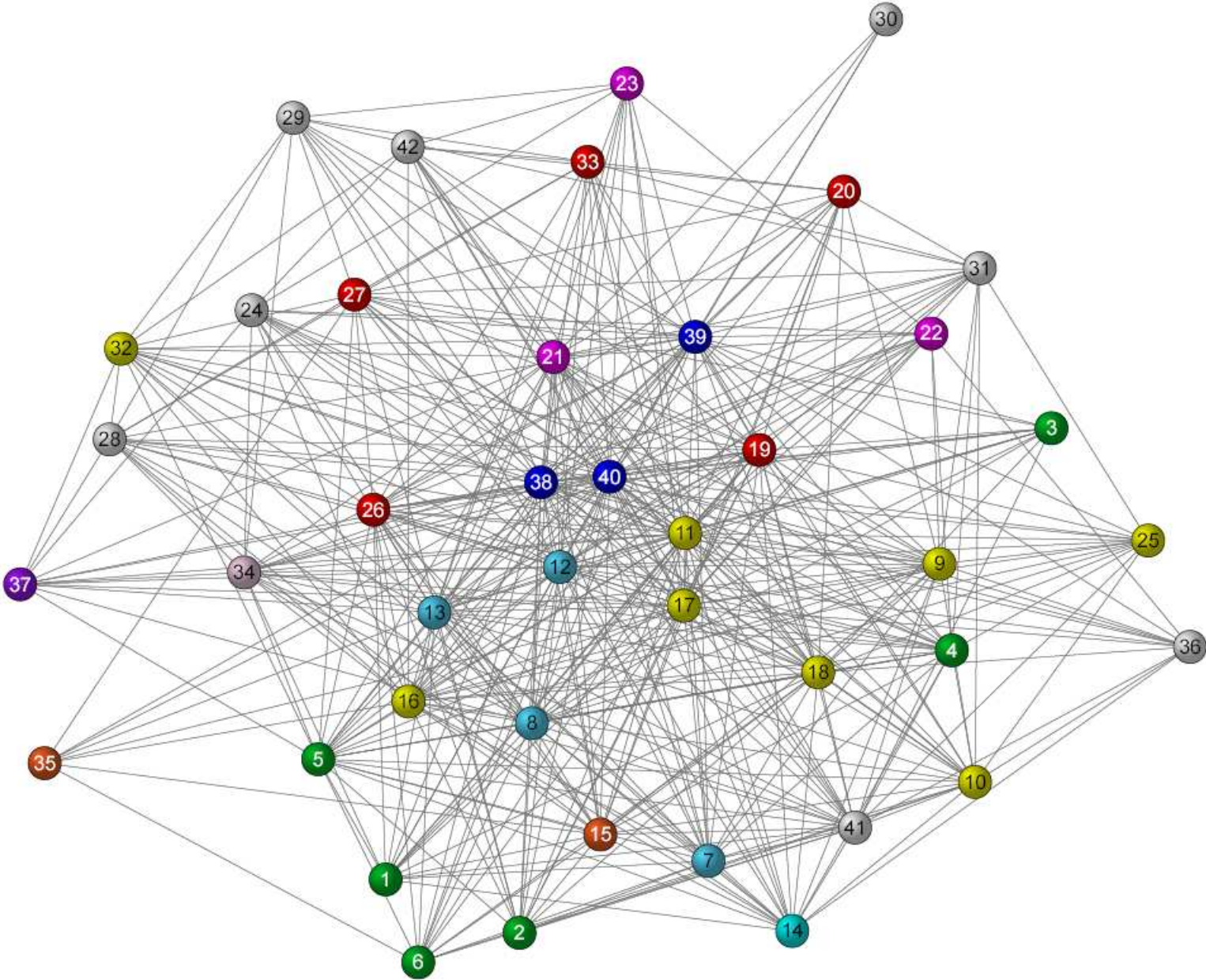
4. Schritt: Workshop zur Analyse der fehlenden Beziehungen und Entwicklung von Strategien zum Aufbau der noch fehlenden Beziehungen

Idealnetzwerk: Informationsaustausch



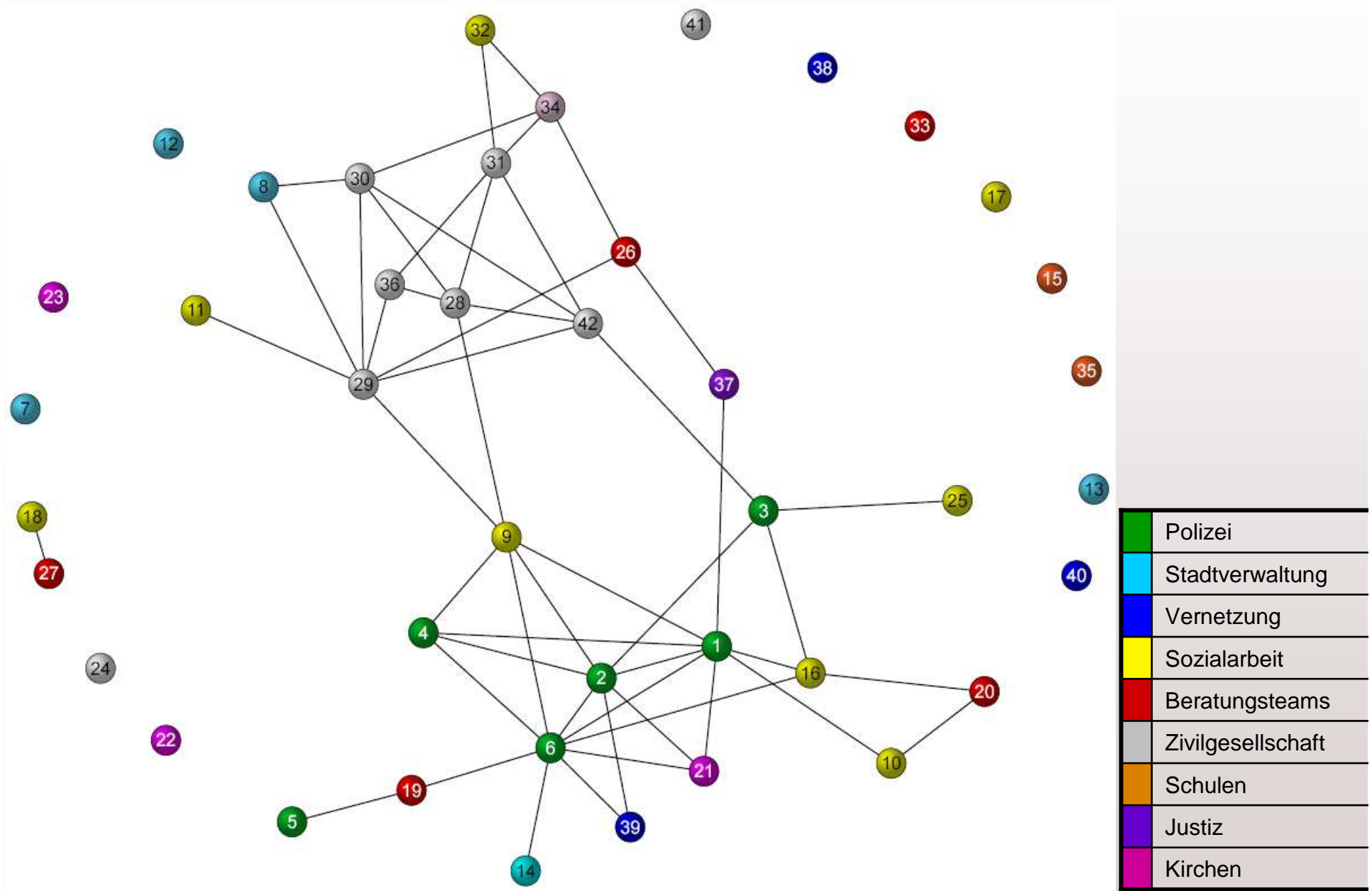
Green	Polizei
Cyan	Stadtverwaltung
Blue	Vernetzungsakteure
Yellow	Sozialarbeit
Red	Beratungsteams
Grey	Zivilgesellschaft
Orange	Schulen
Purple	Justiz
Pink	Kirchen

Realnetzwerk: Informationsaustausch



Green	Polizei
Cyan	Stadtverwaltung
Blue	Vernetzung
Yellow	Sozialarbeit
Red	Beratungsteams
Grey	Zivilgesellschaft
Orange	Schulen
Purple	Justiz
Pink	Kirchen

Differenz Idealnetzwerk vs. Realnetzwerk



Soziales Kapital – Wirkungen von Kooperationsnetzwerken

- Mehr Effizienz durch den unbürokratischen Zugang zu Informationen und eine bessere Abstimmung mit anderen Akteuren
 - Ungehinderter Informationsfluss zwischen verschiedenen Gruppen und Institutionen
 - Abstimmung von Maßnahmen und Aktivitäten mit anderen Beteiligten
- Verbesserung bestehender Aktivitäten und Aktionen durch zusätzliche Ressourcen
 - Erfolgreiche Beantragung von Mitteln
 - Gemeinsame Nutzung von Räumlichkeiten, Geräten etc.
 - Ausweitung von Angeboten
- Neue Aktivitäten und Aktionen und bessere Ergebnisse durch Kooperation und gegenseitige Unterstützung
 - Organisation von Großveranstaltungen (z.B. multikulturelle Stadtfeste)
 - Unterstützung von Opfern rechtsextremer Gewalt
 - Neue Handlungsoptionen durch institutionelle Zusammenarbeit

Konzentration auf den Kontext

- In vielen Fällen können durch eine stärkere Konzentration auf den Kontext und den darin liegenden Kausalbedingungen für Rechtsextremismus relativ schnell Wirkungen erzielt werden.
 - Im Allgemeinen werden situative Faktoren bei der Bekämpfung des Rechtsextremismus unterschätzt.
 - So werden Angebote von Rechtsextremisten zum Teil nur deshalb genutzt, weil attraktive Alternativen fehlen.
 - Subjektive Faktoren (Einstellungen, Persönlichkeitsmerkmale) stehen dagegen oft einseitig im Vordergrund.
- Kontextveränderungen sind oft leichter zu erreichen als Einstellungsveränderungen.
- Kontextveränderungen erfordern einen Diskurs über die Frage „Wie wollen wir in unserer Gemeinde oder unserer Stadt leben?“
- Eine breite Beteiligung kann über eine anschlussfähige Rahmung gesichert werden. Hierbei sind drei Aspekte wichtig:
 - **Die Diagnose und die Problemdefinition** werden von vielen geteilt,
 - **die Zielsetzung** bindet viele ein,
 - Anerkennung und eine positive Ausrichtung fördern die **Motivation**.

Gesichertes Wissen

- Die Konzentration auf den Kontext macht Präventionsprojekte, die auf der individuellen Ebene positive Veränderungen erreichen wollen, nicht überflüssig!
- Solche Präventionsprojekte benötigen aber erprobte und hinsichtlich ihrer Wirkung evaluierte Handlungsprogramme.
 - Auch auf den ersten Blick viel versprechende Programme können sich als wirkungslos oder gar als kontraproduktiv erweisen.
 - Für die Entwicklung neuer Programme müssen ausreichende finanzielle und zeitliche Ressourcen bereit stehen.
 - Die Kosten für die wissenschaftliche Überprüfung der Wirksamkeit können die Kosten für ein Projekt erheblich überschreiten.
 - Der erforderliche Aufwand ist nur bei „Prototypen“ zu rechtfertigen, d.h. bei Projekten, die ein modellhaftes Handlungsprogramm entwickeln.

Gesichertes Wissen

- Projekte vor Ort sollten in der Regel erprobte Programme implementieren. Viel versprechend sind
 - Programme zur Förderung von Intergruppenkontakten,
 - Programme zur Verbesserung von Kenntnissen über Minderheiten sowie
 - Kooperationsprogramme zur Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und zur Verhinderung von rassistisch motivierter Viktimisierung.
- Die Evaluation solcher Projekte kann sich dann unter Umständen auf die Frage beschränken, ob die für das Programm notwendigen Rahmenbedingungen erfüllt sind und ob das Programm richtig implementiert worden ist.

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**